Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 41 (1984)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LITERATUR UND FILM

Wir haben für Sie gelesen...

Karl Ringli

Sport 84. Herausgegeben vom Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS). Redaktion: Hugo Steinegger. Derendingen, Habegger, 1984. – 416 Seiten, illustriert. – Fr. 19.80.

Mit «SPORT 84» liegt die 12. Ausgabe des offiziellen Handbuches des Schweizer Sportes vor. Die seit 1973 vom Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS) herausgegebene und unter der Redaktionsleitung von Pressechef Hugo Steinegger (Bern) stehende Sportbuch-Reihe wächst, wird zur lückenlosen Sport-Dokumentation und zum immer mehr verlangten und geschätzten Begleiter durchs Sportjahr. «SPORT 84» bietet wie seine Vorgänger einen abwechslungsreichen Aus- und Rückblick auf die nationalen und internationalen Sport-Ereignisse. Dass das Sportbuch des SLS als das aktuellste und vollständigste Werk auf diesem Gebiet bezeichnet wird – dies nicht zuletzt seiner über 180 Sportfotos wegen – ist für Herausgeber und Redaktion Ansporn zu stets neuen gestalterischen und inhaltlichen Verbesserungen. Das auf 416 Seiten angewachsene Sportbuch präsentiert neben einem eingehenden Rückblick auf das Sportjahr 1983 die Terminkalender 1984 von über 70 Sportarten, die auf den neuesten Stand gebrachten Medaillenstatistiken und Rekorde. Weiter enthalten sind die Adressen aller Schweizer Sportverbände und der internationalen Fachverbände, der wichtigsten Sport-Funktionäre sowie nationaler und internationaler Sportorganisationen. Zahlreiche der besten Schweizer Spitzensportler und Mannschaften des Jahres 1983 werden in einem speziellen Farbteil des Buches durch namhafte Sportjournalisten und Fotografen vorgestellt. Lassen auch Sie sich von «SPORT 84» informieren, dokumentieren und anregen. Die 12. Ausgabe des Handbuches des Schweizer Sportes ist erhältlich an Kiosks und im Buchhandel oder direkt beim Habegger Verlag, 4552 Derendingen.

Seifert, Kurt.

Angel- und Fischereischule. Bd. 1: Allgemeine Fischkunde. München, BLV, 1983. 143 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 22.30.

Hier erfährt der Angler alles über die Anatomie und Biologie der Fische. In verständlichen Texten, die durch eine Vielzahl von Fotos und Zeichnungen ergänzt sind, beschreibt Kurt Seifert die Entwicklungsgeschichte der Fische, die Urahnen der Fische, Fische in unserer Zeit, Körperform, Flossen, Haut, Skelett und Muskulatur, Atmung und Blutkreislauf, innere Organe und ihre Funktion, Sinnesorgane und ihre Leistung, Fortpflanzung, Entwicklung, Umweltverhältnisse und Fortpflanzung, Ernährung und Wachstum der Fische. Anschliessend werden die verschiedenen Lebensräume wie zum Beispiel Fliessgewässer, stehende Gewässer oder natürlich und künstlich angelegte Seen vorgestellt. Zahlreiche Tabellen und Übersichten sowie ein weiterführendes Literaturverzeichnis runden diesen Band ab.

Kölbing, Alexander.

Angel- und Fischereischule. Bd. 2: Angeltechnik. München, BLV, 1983. – 116 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 18.70.

Eine wesentliche Voraussetzung für den Fangerfolg sind genaue Kenntnisse in der Angeltechnik. Band 2 der Angel- und Fischereischule «Angeltechnik» beschäftigt sich zunächst mit dem wichtigen Thema Gerätekunde. Von der Angelrute über Rollen, Schnüre, Vorfächer, Knoten, Wirbel, Angelhaken, Landegeräte bis zur Zusatzausrüstung und zweckmässigen Bekleidung wird die richtige Ausrüstung und ihre Zusammenstellung beschrieben. Ausführlich befasst sich Alexander Kölbing mit den Fangtechniken des Grund-, Spinn- und Flugangelns. Hier werden die richtigen Köder, spezielle Geräte und moderne Fangmethoden vorgestellt, wie beispielsweise Gerätewegweiser, Angeln am Gewässerboden, Flossangeln, Stippen, Tippen, Eisangeln, Wettangeln, Anfüttern, Werfen, Spinnköder, Schleppangeln, Fischen mit der Trockenfliege, Fischen mit der Nassfliege, Nymphenfischen, Streamerfischen. Den Texten zugeordnete Abbildungen, eine Gerätezusammenstellung, Hinweise auf rechtliche Bestimmungen und ein Verzeichnis weiterführender Literatur einschliesslich eines Stichwortverzeichnisses vervollständigen diesen Band.

Schramm, Ulrik.

Das verrittene Pferd. Ursachen und Wege der Korrektur. München, BLV, 1983. – 119 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 27.50.

Das äussere Kennzeichen eines gut gerittenen Pferdes hinsichtlich Exterieur und Bewegungsablauf ist jedem Reiter, der sein Pferd nach den klassischen Grundsätzen der Reitkunst ausbildet, bekannt. Bilder von verrittenen Pferden gibt es in Hülle und Fülle. Die Ursachen dafür sind vielfältiger Natur, ebenso die Korrekturmöglichkeiten. «Das verrittene Pferd» bietet Pferdebesitzern und Reitern wertvolle Hilfe. Es befasst sich mit den vielfältigen Problemen, die bei der Ausbildung von Reitpferden auftreten können. Werden sie vom Reiter ignoriert, führt das zu dem Ergebnis: Das Pferd ist verritten. Ulrik Schramm, im Umgang und der Ausbildung mit Pferden seit Jahrzehnten vertraut, beschreibt in seinem neuen Buch aus eigener praktischer Erfahrung Ursachen und Wege der Korrektur verrittener Pferde. Ob es sich um Exterieurmängel, Fehler im Bewegungsablauf oder Temperaments-Schwierigkeiten handelt – immer werden die möglichen Ursachen aufgezeigt und die Zusammenhänge zwischen Körperbau und Psyche des Pferdes berücksichtigt. Die notwendige Korrekturarbeit ist detailliert und leicht verständlich beschrieben und durch Illustrationen und Fotos veranschaulicht.
Das BLV-Buch «Das verrittene Pferd – Ursachen und Wege der Korrektur» ist ein fundierter Ratgeber für alle Reiter mit eigenem Pferd, alle Pferdeausbilder, Berufsreiter und für solche, die es werden wollen.

Selva GR (Sedrun)

Günstig für Ski-, Wander- und Jugendgruppen-Lager, etwas abseits, neu modernisierte und gut eingerichtete Häuser zu je 32 und 60 Betten. Selbstverpflegung. Preis nach Anfrage, je nach Saison.

Verein Vacanza:

R. Lischer
Langensandstr. 52
6005 Luzern
Tel. 041 44 84 64 oder
041 44 18 27

Fachstelle Sportstättenbau ETS

Information und Dokumentation II/83.

Magglingen, ETS, 1984. – 9 Seiten, gratis.

Eine Übersicht über ausgewählte Veröffentlichungen aus dem Bereich Sportstättenbau, geordnet nach folgender Systematik:

0 Sportstättenrichtplanung
1 Freianlagen
2 Sporthallen
3 Bäder
4 Wintersportanlagen
5 Sondersportanlagen
6 Sportzentren
7 Architektur + Ingenieurwesen

Baumann, Sigurd.

Turnen. Sport in der Grundschule Bd. 1. Bad Homburg, Limpert, 1983. – 144 Seiten, Abbildungen. – DM 24.80.

Das Turnen an Geräten in der Grundschule zeichnet sich durch den Reichtum und die Vielfalt der Bewegungsanforderung aus. Der vorliegende Band «Turnen» wendet sich vor allem an die praktizierenden Lehrer. Er vermittelt durch das reichhaltige Bildmaterial eine Fülle illustrativer Anregungen und Kenntnisse und gibt in vorbereitenden Kapiteln einen Abriss didaktisch-methodischer Grundsätze. Nicht nur die Lerninhalte als Unterrichtsstoff sind für den Lehrer oder Übungsleiter von Bedeutung, vielmehr soll er sich der Lernziele bewusst werden, deren Verwirklichung die Auswahl von Übungs- und Spielformen dienen soll. Es werden Möglichkeiten des sozialen Lernens im Gerätturnen der Primarstufe erläutert, methodisch-organisatorische Voraussetzungen, insbesondere der Unfallverhütung, dargestellt und methodische Massnahmen beispielhaft für alle Jahrgangsstufen hervorgehoben.
Es wird jedoch stets betont, dass der Charakter des Turnens in der Grundschule fachübergreifend ist, das heisst, dass auch Elemente des Spiels, des Laufens und Springens unter anderem darin enthalten sind.
Auch der Übungsleiter im Verein wird durch den vorliegenden Band sein fachliches Wissen und manche Anregung finden können, wie nicht nur im Turnunterricht in der Schule, sondern auch im Kinderturnen des Vereins, freudvolle Erziehungsarbeit geleistet werden kann.

Radlinger, Lorenz; *Iser,* Walter; *Zittermann,* Hubert.

Bergsporttraining. Kondition, Technik und Taktik aller Bergsportdisziplinen. München, BLV Verlagsgesellschaft, 1983. – 176 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 18.50.

In den letzten Jahren hat die Ausrüstungs- und Sicherheitstechnologie im Alpinismus grosse Fortschritte gemacht. Die Qualität und Zahl der Hilfsgeräte für eine Bergtour sind aufgrund wissenschaftlicher Untersuchungen stark verbessert worden und bieten dem Bergsportler bei korrekter Handhabung grosse Sicherheit.
Dabei wurde bisher immer der Mensch vernachlässigt, dessen Leistungsfähigkeit die Verwirklichung einer Bergtour erst ermöglicht.
Das in der Reihe blv sportwissen erschienene Taschenbuch «Bergsporttraining – Kondition, Technik und Taktik aller Bergsportdisziplinen» gibt fundierte Anleitung zur Ausbildung des Alpinisten. Hierin wird erstmals ausführlich das gesamte sportliche Training aller Bergsportdisziplinen dargestellt. In Anlehnung an den aktuellen Wissensstand der Trainingslehre werden die theoretischen Grundlagen behandelt. Sie ermöglichen, Handlungsanweisungen abzuleiten und als notwendig zu erachten, sowie eigenständig theoretische Erkenntnisse dazu zu benützen, das Training sinnvoll zu gestalten und den Wert auch nicht beschriebener Übungen zu erkennen und für den Trainingsprozess zu nützen. Im weiteren Verlauf des Buches werden konkrete Übungen vorgestellt. Daraus können Trainingsformen übernommen werden. Behandelt werden die Bereiche Technik, Kondition und Taktik.
Das Techniktraining orientiert sich an den Freiklettertechniken, das Konditionstraining an den Belastungen bei Ausführung dieser Bergsporttechniken. Techniken des Kletterns mit technischen Hilfsmitteln weisen grundsätzlich die gleichen Belastungen auf. Das Taktiktraining gibt einen Überblick über das notwendige taktische Wissen und Hinweise für die trainingsgerechte Aufbereitung dieses Wissens. Auch für Bergsportler, die nicht in den Alpen oder in der Nähe eines Klettergartens wohnen und nur im Urlaub den Bergsport ausüben können, finden in diesem Taschenbuch Trainingsvorschläge, die sich ohne Probleme und grossen organisatorischen Aufwand in ihrer heimischen Umgebung ausüben lassen. Praktische Übungsbeispiele und Trainingsprogramme runden den Inhalt des Bandes ab.

Kayser, Dietrich; *Preising,* Wulf (Hrsg.)

Aspekte der Unterrichtsforschung im Sport. Schorndorf, Hofmann, 1983. – 216 Seiten. – DM 28.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 41.

Der von Dietrich Kayser und Wulf Preising, den Referenten für Pädagogik des BISp, herausgegebene Band ist ein Bilanzbericht, denn im Band 41 der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft wird ein Fazit über den Stand eines Bereichs gezogen, der weitaus mehr beinhaltet als Unterrichtsfragen im engeren Sinne. Probleme der Unterrichtsforschung haben vielmehr exemplarische Bedeutung für die pädagogischen Aspekte der Analyse des Sporttreibens auf allen Ebenen..
Die folgenden Gesichtspunkte der Forschungsförderung in diesem Bereich werden in den Berichten deutlich: Sie leisten 1. Beiträge zu allen im Schwerpunktprogramm von 1976 aufgeführten Bereichen, repräsentieren 2. die wesentlichen Forschungsperspektiven der allgemeinen Unterrichtsforschung, stellen 3. eine forschungsparadigmatische Vielfalt dar und berücksichtigen 4. allen zentralen Merkmalsbereiche des sportlichen Verhaltens, so motorische, kognitive und sozial-affektive.
Die einzelnen Projekte – so konzedieren die Herausgeber – leisten nur Beiträge zu Teilaspekten der komplexen Schwerpunkte und bieten selbst dort nur hilfreiche Bausteine für die Entwicklung einer umfassenden theoretischen Fundierung des Geschehens in allen unterrichtlichen oder unterrichtsähnlichen Handlungsbereichen. Noch viele Aktivitäten sind notwendig und müssen in Angriff genommen werden. Dass für diese Perspektive die vielfältigen Ansätze dieser wichtigen Publikation entscheidende Voraussetzungen liefern, macht die Bedeutung dieses Bandes aus.
Die Vielschichtigkeit und Bandbreite der Thematik sollen die Titel und Verfassernamen der acht Beiträge verdeutlichen, die die Herausgeber mit einer Darstellung der Probleme der Unterrichtsforschung fundiert eingeleitet haben.

Sport- und Trainingszentrum
(1250 m ü. M.)

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 × 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald, Ski-Langlaufpisten.

Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:
Centre des Sports, 1854 **Leysin** ✆ 025 34 24 42
Office du tourisme, 1854 **Leysin** ✆ 025 34 22 44

Machst Du, 1 oder 2 Wochen mit, als

Lager-Koch
Lager-Gehilfe

für

± **50 Junioren-Jollen-Segler** am

USY-Trainings-Lager
auf dem Alpnachersee,
vom 3. bis 14. Juli 1984 (J + S-Sold)

YACHTSTUDIO, Luzern
Tel. 08.30 bis 12.00, 041 51 27 34

Leiter 1, 2 oder 3 Handball

Handballriege des TV Andelfingen sucht dringend idealistischen Trainer für ihre ambitiöse 1. Mannschaft (4. Liga, Aufstieg in 2. Liga wird angestrebt, talentierter Nachwuchs vorhanden).

Auskunft erteilt:
Andri Färber, Grabenacker
8450 Andelfingen
Tel. 052 41 19 19

Scherer, Friedrich.

Sport mit blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen. Schorndorf, Hofmann, 1983. – 286 Seiten, Abbildungen. – DM 39.–. – Reihe Motorik, 4.

Eingebettet in die allgemeinen Zielsetzungen der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik wird ein didaktisch-methodisches System entworfen, in dem die wichtigsten Aspekte des Sports mit Sehgeschädigten berücksichtigt werden. Auf dieser Basis entfaltet sich die Darstellung der vielfältigen sportlichen Aktivitäten für Blinde und Sehbehinderte, wobei nicht nur die traditionellen «Blindensportarten» aufgezeigt werden. Vielmehr sind auch die neuen Entwicklungen des Sehgeschädigtensports berücksichtigt – vom Einsatz psychomotorischer Übungsgeräte bei blinden Kleinkindern bis hin zu Schul- und Freizeitsportarten, die erst in neuerer Zeit für Blinde und Sehbehinderte «entdeckt» wurden.
Ein theoretischer Teil des Buches enthält neben den pädagogisch-didaktischen Aspekten ein wichtiges Kapitel eines erfahrenen Ophthalmologen, der selbst über lange Jahre eine Blinden- und Sehbehindertenschule betreut hat. Die Stellungnahme dieses Augenarztes zum Thema Sport und Sehschädigung dürfte für jeden interessant sein, der Sehgeschädigte betreut.
Der umfangreiche praktische Teil besteht aus konkreten Vorschlägen und Anregungen aus der Praxis für die Praxis.
Das breit angelegte Konzept des vorliegenden Buches verweist immer wieder – über die Grenzen des Schulsports hinausragend – auf die Möglichkeiten des ausserschulischen Sports, sei es in der Früherziehung der Vorschulkinder, sei es im organisierten oder nichtorganisierten Freizeitsport im Verein oder in der Familie.

Wilke, Kurt; *Madsen,* Orjan.

Das Training des jugendlichen Schwimmers. Schorndorf, Hofmann, 1983. – 320 Seiten, Abbildungen. – DM 39.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 171.

Klare Konzepte und systematische Anleitungen, wie wasserfreudige und bewegungsbegabte Jungen und Mädchen nach dem Erlernen einiger Schwimmarten auf einen erfolgversprechenden *Weg zum Wettkampfschwimmen* geführt werden und wie dieser Weg in den nationalen/internationalen Schwimmsport einmünden kann, finden sich so gut wie keine. Das Buch mag dazu beitragen, diese Lücke zu füllen. Die Autoren gehen von sportpädagogischen und schwimmspezifischen Leitvorstellungen für die Inhalte und die Strukturierung eines mehrjährigen Trainings für den jugendlichen Schwimmer aus. Ihr Ziel ist es, einen realisierbaren Trainingsaufbau über sechs bis zehn Jahre aufzuzeigen, der bis in das nationale Leistungsniveau führt, der sich als erlebnisstark und bildend, als auf Gesellschaft vorbereitend und die eigene Persönlichkeit formender Lebensabschnitt eines Sportlers einordnen lässt.
Ein solcher Trainingsaufbau wird hier erstmalig in der Schwimmliteratur langfristig und vielseitig angelegt. Er berücksichtigt dabei einen Entwicklungsgemässen Verlauf und die geistig-einstellungsmässige Förderung des jungen Menschen. Er beinhaltet Beweglichkeitstraining, Schwimmtechnik, Übungen für das Wassergefühl ebenso wie das Grundlagenausdauer-, Grundschnelligkeits- und Schnelligkeitsausdauertraining.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erkenntnis, dass gute sportliche Ausbildung und zweckmässiges Training nicht selbstverständlich Erfolge und angemessene Wettkampfergebnisse mit sich bringen, sondern dass auch das Wettkämpfen gelernt werden muss: Es gilt den Stress der Belastungssituation zu ertragen, zu bewältigen, zu nützen, zu geniessen. Zum Komplex der Wettkampfvorbereitung gehören dementsprechend sowohl die Periodisierung und das Tapering als auch die Ermittlung des Trainingszustandes, Fragen des Übertrainings und Wiederherstellungsmassnahmen nach Training und Wettkampf.

Bachleitner, Reinhard.

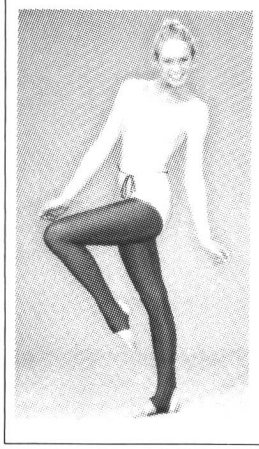
Werteinstellung zum Sport. Empirische Untersuchung zu Einstellung, Funktionsbewertungen und Stellenwertbestimmungen des Sports. Bad Homburg, Limpert, 1983. – Tabellen, Grafiken. – DM 19.80. – Sport: Aus der Wissenschaft für die Praxis, hrsg. von Stefan Grössing, 9.

Zweifaches soll im Rahmen dieser Erhebung angestrebt werden: zum einen sollen Einstellungen (Bewertungen) gegenüber verschiedenen Bereichen und Aspekten des Subsystems «Sport» erhoben werden, zum anderen soll die Frage der Einstellungs-Verhaltenskonsistenz im Bereich des Sports einer Prüfung unterzogen werden. Zur Realisierung dieser Problemstellung wird ein Erhebungsinstrumentarium entwickelt, das für die beiden Aufgabenbereiche geeignet erscheint.

Graunke, Horst; *Schmidt,* Alfons.

Sport mit Lernbehinderten. Theoretischer Exkurs und praktische Anleitungen. Schorndorf, Hofmann, 1983. – 296 Seiten, Abbildungen. – DM 39.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 175.

Das vorliegende Buch versucht im theoretischen Teil zunächst einmal Definitionsansätze des Begriffs Lernbehinderung zu geben und dabei Ursachen und Häufigkeit von Lernbehinderungen aufzuzeigen.
Im Bereich der Motorik folgen unter anderem Aussagen zur sportlichen Leistungsfähigkeit, zur Leistung und zum Leistungsprinzip.
Die Verfasser weisen darauf hin, dass die Annahme berechtigt ist, dass Zusammenhänge zwischen motorischer Leistungsfähigkeit und anderen Persönlichkeitsvariablen bestehen und somit den Bezug zwischen intellektueller und motorischer Leistung gesehen werden muss.
Untersuchungen sportlicher Leistungen bei lernbehinderten Schülern in der Gegenüberstellung zu Hauptschülern (Bundesjugendspiele Leichtathletik), Aussagen zur Motopädagogik, zum Schulsonderturnen... bis hin zu Sport und Bewegung als Mittel der Lernförderung schliessen den 1. Teil des Buches ab.
Im Praxisteil werden modellhaft, getrennt nach Klassenstufen, zum Beispiel Übungsmodelle zur Entwicklung der motorischen Grundeigenschaften und psychomotorischer Fähigkeiten angeboten. Ferner Übungsmodelle in der Leichtathletik, im Gerätturnen, Schwimmen, Tanz und Gymnastik, Spiele und situativ bedingte Sportarten.
Die Verfasser wissen sehr wohl, dass von manchen Lerngruppen Sportarten auszuüben sind, die auch bei geringen Lernvoraussetzungen sinnvoll betrieben werden können. Hier ist ein breites Sportangebot Voraussetzung dafür, dass alle Schüler den für sie optimalen Sport finden. ■



Carite dorlastan®
sitzt wie eine zweite Haut

Wir schicken Ihnen gerne Stoffmuster sowie unseren grossen Farbkatalog mit den neuesten Anzügen aus Dorlastan, Baumwolle und Helanca.

Carite

Gymnastikbekleidungs AG
Hermolingenhalde 1, 6023 Rothenburg
Telefon 041 36 99 82/53 39 40

Kurse für Jazzgymnastik

7./ 8. April 1984 Fortgeschrittene
12./13. Mai 1984 Fortgeschrittene

Ort: Hotel Fürigen, Bürgenstock, Luzern

Kosten: Fr. 170.– pro Weekend, inkl. 3 Mahlzeiten und Hotelunterkunft

Auskunft und Anmeldung:

Anni Schlaepfer-Skovlund, dipl. Gymnastiklehrerin SBTG
Löwengraben 24 6004 Luzern Telefon 041 53 39 40

«Aktion 7» der Pro Juventute sucht Einsatzmöglichkeiten von Jugendlichen für Arbeits- und Sozialwochen

Die Aktion 7 – ein Team der Pro Juventute – fördert den freiwilligen Einsatz von Jugendlichen und Jugendgruppen. Neben Informations-, Beratungs- und Koordinationsarbeit bietet sie Jugendlichen konkrete Möglichkeiten, sich im Rahmen einer Gruppe einzusetzen.

Wer bietet Projekte an?

Für 1984 sucht die Aktion 7 wiederum Projekte, vor allem für grössere Jugendgruppen. Sinnvolle Einsatzmöglichkeiten wären:

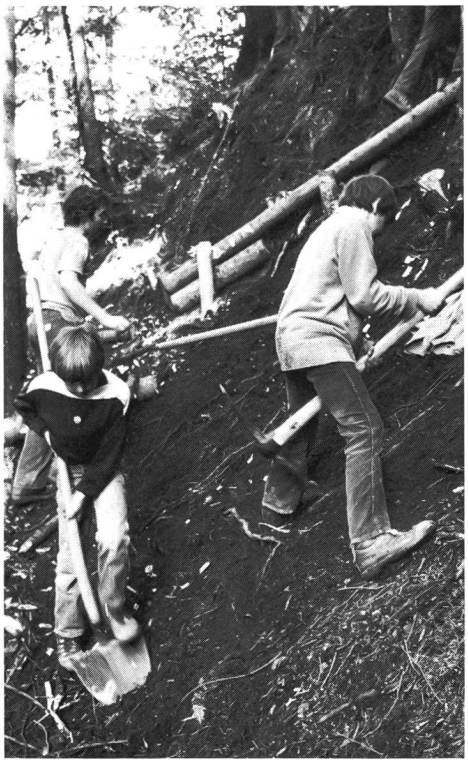
- *in Land- und Bergregionen:* Sanierungs- und Räumungsarbeiten, Wegbauten, Kulturlandgewinnung, Spielplätze anlegen
- *in städtischen Gebieten:* Hilfe für Betagte, Behinderte, Alleinerziehende, Ferienaktionen für Kinder, Veranstaltungen in Heimen, Mitarbeit bei Quartierprojekten
- *für den Umweltschutz:* Arbeiten in Naturschutzgebieten

Das Erlebnis, für andere dazusein

Warum entschliesst sich ein Jugendlicher für einen freiwilligen Einsatz? Ein Anreiz wäre die Möglichkeit, für andere etwas zu tun. Meistens handelt es sich um Gruppeneinsätze, bei denen der Freiwillige mit anderen Jugendlichen zusammenarbeitet.
Zu den traditionellen Projekten, bei denen Einsätze im Berggebiet «mit Pickel und Schaufel» im Vordergrund stehen, kommen immer mehr auch Angebote, die nicht nur an die Muskelkraft, sondern auch an kreative Fähigkeiten der Jugendlichen appellieren, wie zum Beispiel Spielaktionen mit Kindern. Entscheidend ist, dass die Jugendlichen bei der Erfüllung ihrer freiwillig übernommenen Aufgabe einen grossen Spielraum für Eigeninitiative und eigene Gestaltungsmöglichkeiten haben.

Wer regt Projekte in Stadtgebieten an?

Die Aktion 7 ist bemüht, auch in städtischen Gebieten Einsatzmöglichkeiten wahrzunehmen. Ortskundige, initiative Personen (Sozialarbeiter, Lehrer, Pfarrer, Gemeindepräsidenten und andere) könnten Projekte anregen, Einsatzmöglichkeiten abklären und mit der Aktion 7 Kontakt aufnehmen, um ein Vorgehen zu besprechen.



Die «Aktion 7» beinhaltet nicht nur Arbeiten mit Schaufel und Pickel, auch soziale Einsätze sind möglich.

Einsatzbedingungen der «Aktion 7»

- Einsätze ab 1 Woche (in der Regel 2 Wochen) im Frühling, Sommer und Herbst
- Arbeitszeit durchschnittlich 30, maximal 40 Stunden pro Woche
- Gruppen von 3-30 Teilnehmern ab 16 Jahren (Seminaristen, Lehrlinge, Schüler, Konfirmanden und andere)
- Der Projektträger ist besorgt für die Arbeitsorganisation und kommt für Unterkunft und Verpflegung auf.

Information und Beratung:

Aktion 7, Zentralsekretariat, Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01 251 72 44.

J+S-Ausbildungskurse für W+G mit Behinderten

Können Behinderte in J+S mitmachen? Gewiss! Besonders im Sportfach Wandern und Geländesport (Fachrichtung C). In offener Form soll eine Begegnung mit jungen Behinderten möglich werden. Ziel ist, dass viele Jugendgruppen Behinderte aufnehmen, sie in ihre Lager mitnehmen.

Spezialleiterkurse W+G C

Für interessierte Leiter W+G A ohne Vorkenntnisse in Behindertenarbeit werden folgende Kurse zur Einführung in die neue Fachrichtung angeboten:

- Spezialkurs W+G C ETS Nr. 224, vom 16. bis 19. April 1984 d/f. Nachmeldungen für diesen Kurs bis 15. März möglich.
- Spezialkurse W+G C J+S-Amt Luzern Nr. 15., vom 1./2. und 22./23. September 1984 d
- Spezialkurs W+G C der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände, vom 25./26. August und 8./9. September 1984 d/f (offen auch für nicht in J+S W+G anerkannte Jugendleiter)

Leiter- und Expertenkurse W+G A/C für Erfahrene

Für interessierte Fachleute aus dem Sonderpädagogischen Bereich und für Erwachsene Jugendleiter mit Erfahrung in der Behindertenarbeit, die noch nicht anerkannte J+S-Leiter W+G sind, werden folgende J+S-Leiterkurse 1 W+G A/C (mit Anerkennung zum Kursleiter) angeboten:

- Leiterkurse 1 W+G ETS
  Nr. 9a vom 4. bis 6. Mai 1984 (1Teil) d
  Nr. 9b vom 1. bis 3. Juni 1984 (2. Teil) d
- Leiterkurs 1 W+G A/C J+S-Amt FR
  Nr.7 vom 1. bis 7. Juli 1984 f

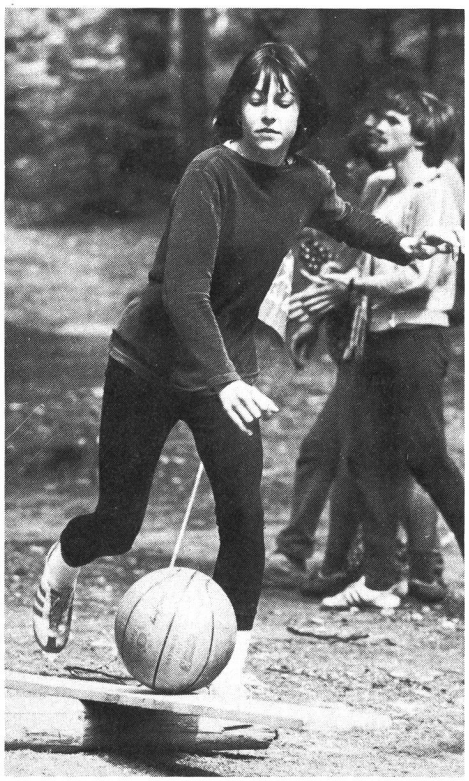
Für Leiter 3 und Experten W+G A mit Erfahrung in Behindertenarbeit wird ein Zentralkurs für die Einführung in Leiterausbildung und Betreuung in der Fachrichtung W+G C durchgeführt:

- Zentralkurs W+G C ETS Nr. 183 vom 28. bis 30. September 1984 d/f

Anmeldungen 2 Monate vor Kursbeginn an das J+S-Amt des Wohnkantons (Ausnahme SAJV-Kurse: An Monika Haag, Fluhmattstrasse 26, 6004 Luzern).

Schule als Lager – Lager als Schule

Schullager als pädagogische Chance gewinnen zunehmend an Bedeutung. An diesen Trend leistet Jugend + Sport einen wesentlichen Beitrag. Im Jahre 1982 nahmen über 110 000 Schülerinnen und Schüler an Schullagern teil, welche von Jugend + Sport unterstützt wurden, wovon 91 000 an Skilagern. Zweitwichtigstes Lager-Sportfach in der Schule ist seit langem Wandern und Geländesport (W + G). Indessen muss erstaunen, dass 1983 bei einer Gesamtbeteiligung von über 50 000 Jugendlichen an Sportfachkursen W + G nur gerade 6000 Schülerinnen und Schüler an einem J + S-Lager W + G teilnahmen.
Mit verschiedenen Massnahmen versucht die Konferenz Schweizerischer Lehrerorganisationen (KOSLO) das Sportfach W + G unter den Lehrern besser bekannt zu machen, aber auch besser an die Bedürfnisse der Schule anzupassen. Wir veröffentlichen nachstehend einen Beitrag von Rolf Wiedmer, Präsident des Schweizerischen Lehrervereins, über dieses Thema, sowie eine Information von Gerhard Witschi, Fachleiter W + G, über die Broschüre «W + G in der Schule».



«Wandern und Geländesport» – ein Angebot von «Jugend + Sport » an die Schule

Rudolf Widmer, Präsident des Schweizerischen Lehrervereins

Klassenlager, Schulverlegungen oder Projektwochen bedeuten für Schüler und Lehrer mehr als «Verlegung des Klassenzimmers». Sie bieten einen unerschöpflichen pädagogischen Freiraum, in dem der Schüler als ganzer Mensch mit bestimmten geistigen, leiblichen, gefühlsmässigen und sozialen Bedürfnissen wahrzunehmen ist. Viele Lehrer nützen die Gelegenheit, dem Schüler im Klassenlager ein ganzheitliches Erleben in der Gemeinschaft zu vermitteln, und viele Schulbehörden haben Sinn und Bedeutung erkannt. Mögen es noch mehr werden!
Ein Lagerprogramm umfasst neben «schulischen» auch *sportliche* Aktivitäten. Damit ist der Anknüpfungspunkt zur Institution «Jugend + Sport» – insbesondere zu «Wandern und Geländesport» – gegeben.

Der Lehrer kann und soll die Hilfe von «Jugend + Sport» beanspruchen. Diese Hilfe oder Dienstleistung besteht nicht bloss in einem finanziellen Zuschuss; sie beinhaltet Leiterkurse mit schulspezifischem Stoffprogramm, Lehrunterlagen mit einer Fülle von Anregungen für die Lagergestaltung und ein vielfältiges Angebot an Leihmaterial.

Weil «Jugend + Sport» eine auf den Sport beschränkte Institution des Bundes und der Kantone ist, kann nicht jede beliebige Tätigkeit unterstützt werden. Aber die übliche Durchmischung von schulischen, sportlichen und sozialen Aktivitäten im Klassenlager ist deswegen nicht bestritten. Es besteht keine Gefahr der Polarisierung durch den Staatseingriff.

Die Lehrerorganisationen haben versucht, gemeinsam mit der ETS Magglingen Wege zu finden, um das Fach «Wandern und Geländesport» noch besser auf die Bedürfnisse der Schule auszurichten. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben, wofür die Lehrerschaft den Verantwortlichen von «Jugend + Sport» dankbar ist.

W + G – ein Bedürfnis für Schule und Schüler

Gerhard Witschi, Fachleiter W + G

Auf Anregung der KOSLO (Konferenz Schweizerischer Lehrerorganisationen) unternimmt zurzeit eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Fachleiters W + G der ETS Anstrengungen, landesweit die Lehrer über die vielfältigen Möglichkeiten des Schullagers in Kombination mit einem J + S-Sportfachkurs W + G zu informieren. Zentrales Anliegen ist dabei eine auf die Bedürfnisse der Schule ausgerichtete Leiterausbildung in W + G. So sollen in den Lehrerausbildungsanstalten vermehrt integrierte J + S-Leiterausbildungen in diesem Sportfach angeboten werden.
Gewissermassen «Botschafter» der KOSLO ist die Informationsschrift «W + G in der Schule». In Ergänzung zum Leiterhandbuch kommen auf 23 Seiten im A4-Format nicht nur die Erwartungen der Lehrer an ein Lager zur Darstellung, sondern auch die Bedürfnisse der Schüler. Die Schrift vermittelt zudem anschaulich eine Fülle von Anregungen über die erfolgreiche Durchführung von Lagern, ob unter J + S oder nicht.
Aus dem Inhalt sei der für die Lehrer bedeutsame Argumentenkatalog für die Planung eines W + G-Lagers herausgegriffen. Danach soll ein Lager:

- *Abwechslung in den reinen Schulbetrieb bringen*
- *Beziehungen zu Klasse und Schülern verbessern und vertiefen*
- *eine umfassende Lebensschule gestalten*
- *Schüler in (eine) ungewohnte soziale Umgebung(en) versetzen und damit Entwicklungsprozesse einleiten oder fördern*
- *andere Schwerpunkte in schulischer und erzieherischer Hinsicht setzen können*
- *eine «Ganztagesschule» gestalten und nicht Rücksicht auf Stundenplan und traditionelle Tageseinteilung nehmen müssen*
- *persönlicher Ansporn sein, aus dem normalen Schultramp auszubrechen und sich zusammen mit den Schülern auf ein «Abenteuer» einzulassen, dessen Ausgang für alle Beteiligten ungewiss ist und damit allen eine Mitverantwortung überbindet*
- *Möglichkeit der Weiterbildung bieten, weil man sich mit den Gegebenheiten des Lagerortes intensiv auseinandersetzen muss und neue Kontakte knüpfen kann*
- *bei Eltern, Schülern und Behörden auf Verständnis für das Lagerprojekt stossen und Unterstützung in jeder Hinsicht finden.*

Die Broschüre «W + G in der Schule» berührt folgende Themen:

- Erwartungen an das Schullager/Bedürfnisse der Schüler
- Entwicklungspsychologisches
- Mögliche Zielsetzungen
- Schullager-Arten/Schullager-Typen
- Schullager-Ideen
- Programmbeispiele
- Bezug Lager-Normalunterricht
- Praktische Hinweise für Schullager
- Checkliste für die Organisation eines Schullagers
- Möglichkeiten von J + S/W + G in der Schule ausserhalb des Lagers
- Allgemeine Informationen über J + S/W + G
- Stichwörterverzeichnis, nützliche Adressen

W + G: Verkauf der Broschüren aus dem J + S-Leiterhandbuch

Die einzelnen Broschüren des Leiterhandbuches «Wandern und Geländesport» werden in der Bibliothek der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen zum Mitnahmepreis von Fr. 3.— und zum Versandpreis von Fr. 5.— verkauft.
Folgende Titel sind bereits erhältlich:

Was wir tun – was wir wollen Nr. 1
(Einführung ins Sportfach, Methodik, Fachrichtungen, Rahmenbestimmungen, Wahldisziplinen,...)

Wir gestalten ein Lager Nr. 2
(Ablauf eines Lagers, Lager ABC, Stille Momente, Lagerfeuer, z'Nacht dusse, Regenwetter, Freizeit, Abendgestaltung, Kontakte,...)

Planen und Organisieren Nr. 3
Rekognoszierungsliste, Ablauf Vorbereitungen, Material, Ausrüstungslisten, Mietvertrag, Heimverzeichnisse,...)

Lagerbau/Pionierarbeiten Nr. 4
(Zeltbau, Biwak, Spieleinrichtungen, Sarasani-Bau, Türme, Flosse,...)

Einkaufen – Kochen – Essen Nr. 5
(Menüpläne, Grundsätze zum Kochen, Rezepte für die Lagerküche,...)

Gesund bleiben Nr. 6
(Lagerhygiene, Unfallverhütung, Erste Hilfe, Inhalt von Apotheken,...)

Spiel und Sport Nr. 7
(Pausenspiele, Ballspiele, Im Wald, Lagerolympiade, Fitness-Farm, Geländelauf,...)

Wandern und Orientieren Nr. 8
(Planen von Wanderungen, Arten, Bergwanderungen, Wanderlager, Postenlauf, Orientierungslaufen, Velotouren,...)

Ideenkiste Nr. 9
(Atelierbetrieb, Besondere Tage im Lager, Singen, Tanzen, Musizieren,...)

Die Schrift «W + G in der Schule» wird ab März 1984 in allen J + S-Leiter- und Fortbildungskursen den teilnehmenden Lehrern unentgeltlich abgegeben. Sie kann ab Frühjahr gegen den Betrag von Fr. 5.— (Mitnahmepreis Fr. 3.—) auch bei folgenden Adressen direkt bezogen werden:

- Schweizerischer Lehrerverein
  Ringstrasse 54, Postfach 189
  8057 Zürich, Tel. 01 311 83 03
- Eidgenössische Turn- und Sportschule
  Bibliothek, 2532 Magglingen
  Tel. 032 22 56 44

Mit der gemeinsamen Aktion «W + G in der Schule» unternehmen die KOSLO, der SLV (Schweizerischer Lehrerverein) der SVSS (Schweizerischer Verband für Sport in der Schule) und die ETS Magglingen einen entscheidenden Schritt zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule und J + S. Damit sollen die zahlreichen Erlebnis- und Bildungsmöglichkeiten des sportlichen Schullagers mehr Lehrern und Schülern zugänglich gemacht werden.

Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Sie interessieren sich für einen Leiter? Bitte setzen Sie sich direkt mit der unten aufgeführten Person in Verbindung.

Leiter 1 Ski alpin
Leiter 1 Skifahren sucht für die Zeit vom 25. Februar bis 22. April 1984 Einsatz in Lagern. Auskunft erteilt:
Thomas Peter, 61, Reitplatzstrasse 547
8450 Andelfingen, Tel. 052 41 22 97.

Leiter 3 Ski alpin
sucht bis April 1984 Tätigkeit als Gruppen- oder Lagerleiter. Auskunft erteilt:
Urs Hofer, Tel. 061 89 14 71.

Leiter 3 Ski alpin
sucht bis 31. März 1984 in der Region Wallis, Berner Oberland Einsatz. Auskunft erteilt:
R. Flückiger, Hochfeldstrasse 5
3012 Bern,
Tel. 031 24 40 14 oder 031 64 47 02
(Büro Mo + Do).

Leiter 2 Ski alpin
sucht ab Januar 1984 Einsatz in Skilagern. Auskunft erteilt:
Markus Bärlocher, 51
Neckarremserstrasse 6, D-7148 Hochberg
Tel. 0049-7146-42005.

Leiter 1 Ski alpin
Leiterehepaar sucht in der Wintersaison 1984 Einsatz in Skilagern. Auskunft erteilt:
Rosmarie und Hans Schüpbach
Jerisberghof
3208 Gurbrü, Tel. 031 95 52 58.

Leiterin 3 Ski alpin
sucht in der Zeit Januar bis März 1984 Einsatz in Skilagern. Auskunft erteilt:
Rosemarie Sigirist, Kirchenfeld 69
8052 Zürich, Tel. 01 302 16 28.

Leiter 1 Ski alpin
sucht in der Zeit Februar bis März 1984 Einsatz in Skilager. Auskunft erteilt:
Edwin Grübel, 59, Industriestrasse 36
9430 St. Margrethen, Tel. 071 71 14 97.

Leiter 2 Ski alpin
sucht Einsatz in einem Sportfachkurs oder Sportfachlager den ganzen Winter.
Auskunft erteilt:
André Zobrist, 61, Eichholzstrasse 29
8500 Frauenfeld, Tel. P 054 3 46 44
Tel. G 052 23 21 16

Leiter 1 Skitouren und Leiter 2 Ski alpin
sucht in der Zeit bis Ostern 1984 Einsatz in Lager. Auskunft erteilt:
Rudolf Wälchli, 38, Hägelerstrasse 8
4632 Trimbach, Tel. P 062 23 38 32
Tel. G 062 26 70 97.

Leiter 1 Ski alpin
sucht bis 20. März 1984 Einsatz in Lager. Auskunft erteilt:
Stefan Mäder, Vrenibergstrasse 21
8152 Opfikon, Tel. 01 810 77 83.

Leiter 1 Ski alpin
sucht bis Ende Saison Einsatz in Lager. Auskunft erteilt:
Maja Maurer, 59, Albisstrasse 110
8038 Zürich, Tel. P 01 482 27 79
Tel. G 01 206 30 69.

Leiter 1 Ski alpin
sucht für den ganzen Winter Einsatz in Lagern. Auskunft erteilt:
René Steffen, 65, Luppnen, 8335 Hittnau
Tel. 01 950 31 79.

Skitourenleiter 1
sucht Einsatz ab 3. März bis 6. April 1984 in Lagern. Auskunft erteilt:
Daniel Schlatter, 61, Pelikanweg 39
3074 Muri, Tel. 031 52 05 50.

Leiter werden gesucht

Als J + S-Leiter interessieren Sie sich für einen Einsatz? Bitte setzen Sie sich direkt mit der unten aufgeführten Person in Verbindung.

Fitness-Leiter oder Leichtathletik-Leiter
Der Turnverein Zumikon ZH sucht für seine Jugendriege einen Leiter. Auskunft erteilt:
Jakob Hardmeier, Küsnachterstrasse 33
8126 Zumikon, Tel. P 01 918 05 13
Tel. G 01 247 24 52.

W + G/Schwimmen/Fitness/OL
Für unser Sommerwanderlager mit Basis im Juragebiet vom 16. Juli bis 6. August suchen wir J + S-Leiter/innen der Sportfächer W + G, Schwimmen, Fitness und OL. Kost und Logis sowie eine gute Entschädigung sind selbstverständlich.
Wer gerne eine zusammengewürfelte Gruppe Auslandschweizer zwischen 15 und 25 Jahren leiten möchte, melde sich beim:
Auslandschweizersekretariat
Jugenddienst
Alpenstrasse 26
3000 Bern 16, Tel. 031 44 66 25

ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat März

Schuleigene Kurse

- Diverse J+S-Kurse
  (Details siehe J+S-Kursplan Nr. 10/83)

Diverse Anlässe

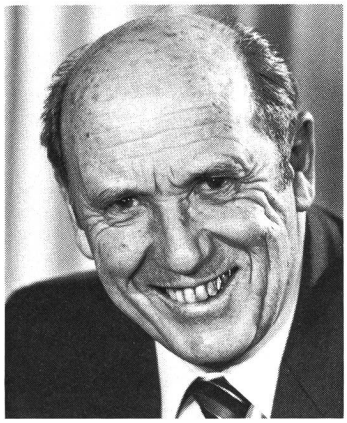
20.3.–21.3. Sitzung ETSK
23.3.–25.3. Sport für Alle-Wochenende des SLS
23.3.–25.3. Schweizer Meisterschaft Halle Bogenschützen

Verbandseigene Kurse

2.3.– 3.3. Training: Kunstturnen
2.3.– 4.3. Training: Billard
3.3. Schiedsrichterkurs Schwimmen
3.3.– 4.3. Richterkurs Synchronschwimmen
Training: NK A Sportgymnastik
3.3.–13.3. Training: Judo
5.3.–10.3. Training: Kunstturnen
9.3.–11.3. Training: Billard
10.3.–11.3. Training: Tennis
Kunstturnen, NK A Sportgymnastik
10.3.–15.3. Trainer-Hauptkurs Sportgymnastik
11.3.–12.3. Training: NM Herren Volleyball
12.3.–15.3. Jungschützenleiterkurs
16.3.–18.3. Aufbautraining NK Matchschützen
17.3.–18.3. Training: Leichtathletik
Kunstturnen, Nachwuchskader Sportgymnastik
NK Amateur-Ringer
NM Damen Landhockey
21.3.–25.3. Training: NK A Sportgymnastik
23.3.–24.3. Training: Kunstturnen
24.3.–25.3. Trainings- und Ausbildungskurs, Bogenschützen
Training: NK Trampolin
Kunstturnen, Richter-WK
Synchronschwimmen
26.3.–29.3. Jungschützenleiterkurs
31.3–1.4. Training: Bogenschützen
Synchronschwimmen Fechten, Leichtathletik, Kunstturnen, NK Damen Judo
NK B Sportgymnastik

René Vögelin wird pensioniert

Erneut verlässt uns einer der Alten Garde. Unser Finanzchef wird Ende dieses Monats pensioniert.



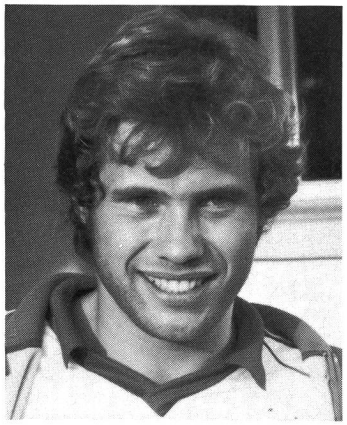
René Vögelin kam 1945 an die kaum geborene ETS, als Fourier, Rechnungsführer, Buchhalter. Anfangslohn netto 400.–. Nahezu 40 Jahre steuerte er umsichtig, fehlerfrei, klug und pfiffig (wie es sich für diese Zahlenakrobatik gehört) das Finanzgebaren der Sportschule, von 1,8 Mio. Jahresbudget 1945 bis zu den 43 Millionen von heute. Das bedeutet, wenn schon von Zahlen die Rede ist, eine Umsatzsteigerung von 2000%! Er sagte, als er vor Jahren privat ein grösseres Pult kaufte als ihm stellungsmässig zustand: «Mir macht die Klarheit der Zahlen Spass; aber man muss sie ausbreiten können.»
René Vögelin war aber auch Sportsmann, und er blieb es bis heute. Seine Liebe gilt dem Radsport. Einst war er Elite-Amateur, später Präsident des Schweizerischen Rennfahrer-Verbandes, heute dessen Ehrenmitglied wie auch des Schweizerischen Radfahrerbundes. Er begleitete in verschiedenen Chargen Mannschaften in 19 Länder an 45 Rundfahrten und führte an der ETS «so nebenbei» das J+S-Sportfach Radsport ein.
René Vögelin verdient Dank und Anerkennung, von seiten der Sportschule wie des Sportes allgemein. Und wir wünschen ihm, nebst anderem, von Herzen noch ungezählte Fahrten mit seinem geliebten – Velo!

Kaspar Wolf

Änderungen im Lehrkörper der ETS

Letzten Herbst ist Georges Hefti Vater geworden. Er hat sich im Hinblick auf dieses Ereignis entschlossen, für 2 Jahre zur Hälfte als Hausmann und nur noch zur anderen Hälfte an der ETS zu arbeiten.
Die ETS konnte seinem Wunsch unter der Bedingung entsprechen, dass Georges Hefti wenigstens in 4 J+S Sportfächern seine wichtige Aufgabe der Beratung und Verbindung zur ETS weiter wahrnimmt. Wir wünschen unserem Kollegen viel Befriedigung in seinem neuen «Beruf» und hoffen, dass er mit ganzem Herzen zeitweise bei seiner Tochter und zeitweise bei uns sein kann.

Marc Friolet



Die freigewordene halbe Stelle übernahm ab Februar 1984 Marc Friolet, ein junger vielseitiger Turnlehrer aus Delsberg. Er hat sein Diplom in Basel abgeschlossen und ist perfekter «Bilingue» – für Magglingen eine wichtige Voraussetzung. Er wird von Georges Hefti den Basketball-Unterricht im Studienlehrgang übernehmen und dank seiner Vielzahl von Spezialfächern bald ein reiches Arbeitsfeld an der ETS finden. Wir heissen ihn willkommen und wünschen ihm einen guten Start.

Wolfgang Weiss

Dr. Pieth tritt zurück

In der Turnlehrerausbildung der Universität Basel vollzieht sich in diesen Tagen ein bedeutsamer Leitungswechsel.

PD Dr. Fritz Pieth tritt altershalber zurück, und Dr. med. Rolf Ehrsam übernimmt an seiner Stelle die Leitung des Basler Institutes für Sport. Dem jungen Mediziner seien die besten Wünsche zur neuen, schönen und verantwortungsreichen Aufgabe mitgegeben. Dem abtretenden, langjährigen Kollegen und guten Freund aber müssen wir ein Kränzlein winden.

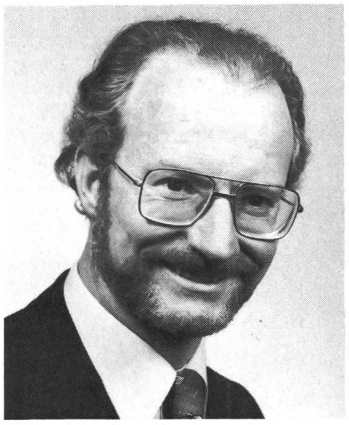
Der Churer Jüngling kam 1937 nach Basel – und blieb bis heute. Er wohnte nicht nur in Basel; mit seinem jugendlichen Leistungsdrang und sportlichen Talent, mit seiner überschäumenden Vitalität und politischen Begabung der reiferen Jahre, mit seiner herrlichen Originalität endlich hat der Bündner nachgerade Basel erobert und besetzt.

Er war Spitzenathlet im Hochschulsport – und fährt heute noch auf Ski den meisten seiner Studenten davon. Er wurde Turnlehrer und Geschichtslehrer am Humanistischen Gymnasium. In den fünfziger Jahren übernahm er von Otto Kätterer die Leitung der Turnlehrerausbildung und von Willy Dürr die des Hochschulsportes der Universität Basel. Er machte daraus ein universitäres Institut für Sport, das im In- und Ausland einen ausgezeichneten Klang hat. Er ist anerkannt und beliebt im Grossen Rat von Basel, in schweizerischen Fachgremien, in internationalen Sportinstitutionen – und wenn er zeitweise aus tiefer Überzeugung teufelswild um sich schlägt – niemand kann ihm böse sein.

Wir von der ETS haben viele Verbindungen zu Fritz Pieth. Die fachlichen sind wertvoll, die freundschaftlichen die schönsten. So danken wir ihm für sein unablässiges Wirken zugunsten guten Sportes, und unsere besten Wünsche begleiten ihn in die nachberufliche Freiheit. Kaspar Wolf

Neuer Leiter des Turnlehrerkurses Basel

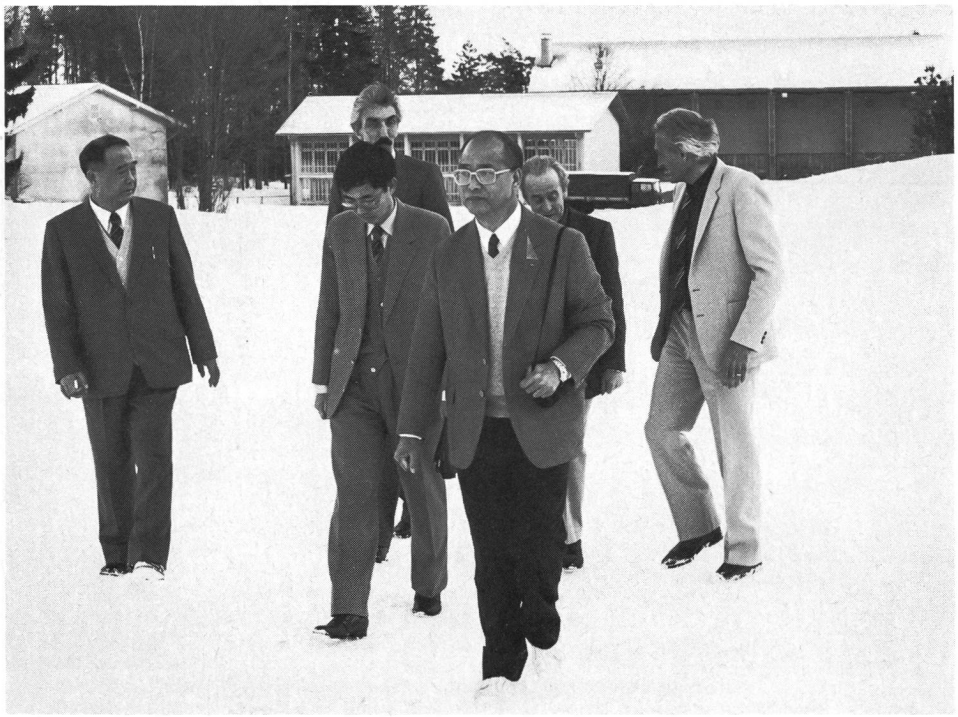
Als Nachfolger des aus Altersgründen zurücktretenden Vorstehers des Institutes für Sport der Universität Basel, PD Dr. phil. Fritz Pieth, wurde der Mediziner und Turnlehrer Dr. med. Rolf Ehrsam gewählt. Da in Basel das Institut der medizinischen Fakultät angegliedert ist, kommt die Wahl des Mediziners Rolf Ehrsam nicht überraschend. Als Inhaber des Turnlehrerdiploms II kennt er allerdings die Belange der Turnlehrerausbildung bestens.



Nach einem Aufenthalt am Forschungsinstitut der ETS erwarb er den FMH Innere Medizin, bevor ihn ein weiterer beruflicher Ausbildungsschritt nach Kanada, an die McMaster University in Hamilton, Ontario, führte.

Auch in der Armee ist er mit dem Sport verbunden, früher als technischer Leiter und Sportarzt einer Division und seit anfangs Jahr als Sportarzt der Armee. Gegenwärtig arbeitet Dr. Ehrsam als Oberarzt am Kantonsspital Basel.

Die ETS wünscht Rolf Ehrsam in seiner neuen Funktion viel Erfolg und hofft auf eine gute Zusammenarbeit. al ■



Nach dem russischen Sportminister, kurz vor Weihnachten, hat Mitte Januar sein chinesischer Kollege, Li Menghua, die ETS besucht. Herr Li Menghua steht in der Volksrepublik China der Kommission für Kultur und Sport vor. Die Jubiläumshalle mit den perfekten Trainingsbedingungen fand beim hohen Gast besonderes Interesse. Der Minister führte aus, dass sich der Sport in seinem Lande im Aufbau befinde, dass ein besonderes Schwergewicht auf den Schulsport gelegt, dass aber seit 1979, dem Jahr der Anerkennung der Volksrepublik China durch das Internationale Olympische Komitee (IOK), auch der Spitzensport stark gefördert werde. Minister Li Menghua war denn auch begleitet von IOK-Mitglied Zhen Liang Ho. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und China seien gut, besonders auch auf dem Gebiet der Sportwissenschaft, meinte er zum Abschluss seines Besuches. Er hoffe aber, sie würden noch enger werden. al■

Magglinger Symposium 1984

Organisation

Bundesinstitut für Sportwissenschaft Köln und Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Thema

Hat der Spitzensport (noch) eine Zukunft?
Standortbestimmung am Ende eines olympischen Jahres

Datum

17. bis 21. September 1984

Teilnehmer:

70 eingeladene Fachleute

Sprachen

Deutsch/Französisch mit Simultanübersetzung

Einschreibetermin

15. Juni 1984

Auskünfte und Anmeldungen

D und A: Bundesinstitut
für Sportwissenschaft, Hertzstrasse
D-5000 Köln 40, Tel. 022 34 76 01 1
CH: Eidgenössische Turn- und Sportschule, CH-2532 Magglingen
Tel. 032 22 56 44, Telex: 349 334

Touché!

Sie erinnern sich sicher an die Weltmeisterschaften der Leichtathletik. Auch wenn sportliche Ereignisse schnell vergessen sind, diese Dame, die gar nicht aussieht wie eine, vergisst man so schnell nicht. Der Schock sass zu tief. Wahrscheinlich tu ich ihr aber unrecht; wahrscheinlich kann sie wirklich nichts dafür, dass sie so gebaut ist. Der liebe Gott hat halt auch die Schönheit ungleichmässig verteilt. Und nicht überall, das sei auch gesagt, sind die Schönheitsideale dieselben. Wer legt denn diese fest? Die oben-mitte-unten Masse zum Beispiel? Wer kann denn überhaupt Schönheit messen? Trotzdem, ich habe es gerne, wenn eine Frau aussieht wie eine Frau und ein Mann wie ein Mann.

Was mich an der betreffenden Dame am meisten stört ist, dass sie so unverschämt schnell läuft – zu schnell für eine Frau. Was ich befürchte ist, dass hier ein neues Ideal entsteht und – frei nach Orwell – ein Grosser Spitzensport-Bruder den Mädchen nun zuflüstert: «Wenn Du schnell laufen willst, musst Du aussehen wie sie. Im Spitzensport zählen die Erfolge und nicht die weiblichen Formen. Entwickle Deine Muskeln – jene zum Laufen notabene. Wenn nötig hilfst Du etwas nach. Mittel gibt's genug.»

Und was mich beunruhigt ist, dass die Art des Laufens jener der Männer gleicht und sich die Zeiten annähern. Wir stehen im Zeitalter der Emanzipation der Frau, das ist klar. Aber muss sie so weit gehen, so total werden? So total, dass bald kein grosser Unterschied mehr besteht? Aber vielleicht will es unser Schicksal so, dass dereinst vollkommener Friede unter allen herrscht, auch unter den Geschlechtern, und da wäre es vermutlich einfacher, wenn es nur noch ein solches gäbe. Die Chemie brächte es sicher fertig, irgend ein Mittel zu finden, das die Menschheit langsam zu diesem Zustand führt. Auch die olympischen Spiele würden einfacher. Alle Sportwettkämpfe müssten nur noch einfach geführt werden. Dafür könnte man das Angebot erweitern und auch Casting und Eisstockschiessen oder Kendo und Hundeschlitten-Rennen aufnehmen. Die Auswahl des IOC erscheint sowieso etwas willkürlich. Auch das Gestürm um die Frau im Bundesrat würde aufhören. Wir wären dann endlich alle gleich, vor dem Gesetz und auch sonst. Das Problem des Nachwuchses müsste natürlich gelöst werden. Entweder wird der Mensch Direktträger, oder wir kommen dann alle aus der Retorte. Auch da sind wir ja auf dem besten Weg dazu. Allerdings würden damit verschiedene schöne Bräuche verschwinden. Es wäre wirklich schade, wenn die Franzosen nicht mehr ausrufen könnten: «Vive la petite différence!»

Mit Fechtergruss

Ihr Musketier

FORUM

Negativ und Positiv: Zwei enge Verwandte

Zu den Artikeln «Wo bleibt das Positive» und «Fairer Sport – Wunschtraum oder Wirklichkeit» in der Nr. 12/83:

«Magglingen» hat in der Dezembernummer 1983 ein Eigengoal geschossen. Der Leitartikel und der Artikel von Gunter Pilz passen zueinander wie die Faust aufs Auge. Der verantwortliche Redakteur hätte diesen Lapsus vermeiden sollen; das beste wäre nach meiner Ansicht gewesen, den Artikel an Herrn Pilz zurückzusenden mit der Bitte, die Ausführung sprachlich richtig zu formulieren und nicht von Sport und Wettkampf zu schreiben, wenn nur der kommerzielle Spitzensport betroffen ist.

Es gehört zu den Privilegien des Alters, vermehrt Gesamtzusammenhänge zu sehen; es ist aber auch unsere Aufgabe, diese Erkenntnisse zu verbreiten. Der Leitartikel hat absolut recht: Wir müssen immer und immer wieder das Positive des Sportes, aber nicht nur des Sportes, hervorheben. Wir haben doch unendlich viel Positives zu melden, das geht vom einzelnen Sportler bis zur Volksgesundheit; aber leider dominiert das Negative. Es ist unsere Aufgabe, das Positive herauszustellen, in das richtige Licht zu rücken. Die ETS sollte mit ihrer Zeitschrift dabei an vorderster Front stehen.

Wir wollen die Augen nicht verschliessen. Wir haben auch die von Pilz vorgebrachten Tatsachen zu beachten. Aber es ist klarzustellen, dass es sich hier um einen quantitativ recht kleinen Teil des Sportes handelt, der vom Kommerz und den Medien hochgespielt wird und dadurch zu unangemessener Bedeutung gelangt. Schlimm ist die Tatsache, dass junge Dozenten der Sportwissenschaft so einseitig referieren. Wie mögen die Vorlesungen sein, was kommt da für ein Nachwuchs aus den Schulen heraus? Die umgekehrte Frage: Wer wehrt sich dagegen, wer kämpft für Sport als Mittel der Volksgesundheit, wenn schon Magglingen so kritiklos publiziert?

Dr. Carl Schneiter
alt Hochschulsportlehrer
Zürich ■

Einführungskurs für Sportstättenbau-Fachberater

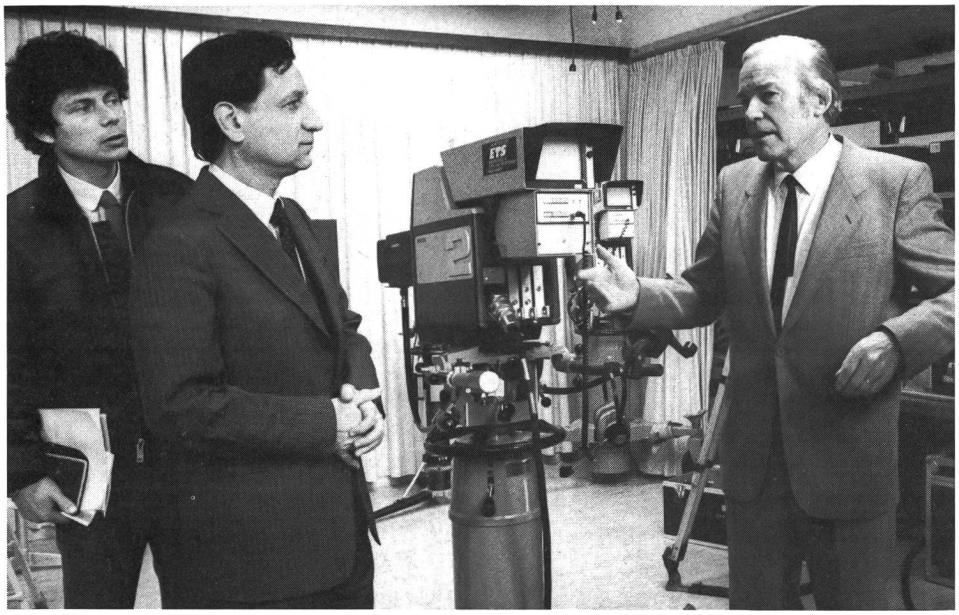
Die Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen (ETSK) führt an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen vom 12. bis 14 März 1984 einen Einführungskurs in die Sportstättenbau-Beratung durch.

Dem Kursziel liegt ein Überblick über das breite Gebiet des Sportanlagenbaues, den damit verbundenen Strukturen und Mechanismen zugrunde. Nebst der Vermittlung von theoretischen Grundlagen soll ebenfalls das Gelernte praxisnah erlebt und diskutiert werden.

Das Kursgeld beträgt Fr. 60.-; die Kosten für Unterkunft und Verpflegung betragen Fr. 50.-.

Das detaillierte Kursprogramm sowie das Anmeldeformular kann bei der Fachstelle Sportstättenbau, ETS, 2532 Magglingen, angefordert werden.

(Tel. 032 22 56 44) ■



Am 7. Februar 1984 besuchte der französische Kulturattaché in der Schweiz, Herr H. De Montéra mit seinen beiden Mitarbeitern, M. Cronel, Generalsekretär und Frau Courroye, Botschaftssekretärin, die ETS. Zweck des Besuches war der Einblick ins Räderwerk des Schweizer Sportes und um im Namen von Frau Avice, Ministerin für Jugend und Sport in Frankreich, erste Marksteine in der Zusammenarbeit zu setzen und die bereits schon guten Beziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz zu festigen.

Empfangen wurden die Gäste von ETS-Direktor Dr. K. Wolf und Vize-Direktor Dr. G. Schilling. Herr De Montéra zeigte sich von der Besichtigung der Eidg. Turn- und Sportschule sehr beeindruckt und hat keinerlei Zweifel, dass die Bemühungen der französischen Behörden dazu beitragen werden, die Bande zwischen den beiden Nachbar- und Freundesländern zu festigen.

Direktor Wolf zusammen mit den Herren Jean-Luc Cronel und Hyacinthe De Montéra (v.r.n.l.) im TV-Studio der ETS. (Foto BT) ■